

II- 4612 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 22711J

1992-01-29

A N F R A G E

der Abgeordneten Resch
und Genossen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend zusätzliche Anfragen zum Thema umweltfreundliche Treibstoffe und Schmiermittel

Mit Datum 23. Dezember 1991 Nr. 1798/AB zu 1757/J betreffend umweltfreundliche Treibstoffe und Schmiermittel wurde von Ihnen eine aus Sicht der Anfragesteller unzureichende Beantwortung vorgenommen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft daher nachstehende

A n f r a g e:

1. Können Sie die in Ihrer Einleitung zur Anfragebeantwortung Nr. 1798/AB lapidar geäußerte Behauptung, das Austroprot-Projekt könne ohne öffentliche Subventionen die Gewinnschwelle erreichen, argumentativ mit Zahlen belegen?
Zu Ihrer Argumentation ist darüberhinaus zu bemerken, daß gemäß dem Subventionsbericht eine Steuerdifferenzierung sehr wohl als Subvention gesehen wird.
2. Sind Sie sich darüber bewußt, daß es falsch ist, wenn Sie sagen: "Sowohl die USA wie auch die EG in ihrem jüngsten Beschuß durch das Europäische Parlament sieht eine derartige Regelung vor"?
3. Ist die Behauptung richtig, wenn Sie auf Seite 2 weiter ausführen: "durch ist diese Steuerdifferenzierung auch EG- und GATT-konform" und zwar in inhaltlicher als auch formaler Hinsicht?

4. Sind Sie sich darüber bewußt, daß von einer Subventionierung des Projektes auch dann gesprochen werden muß, wenn der Rohstoff (das Getreide) zu Weltmarktpreisen zur Verfügung gestellt werden muß (andernfalls würden die Exportsubventionen für Getreide in Ihrer Diktion auch nicht mehr als Subventionen bezeichnet werden)?

Sind Sie sich auch darüberhinaus bewußt, daß durch dieses Konzept eine erhebliche Gefährdung der Wirtschaftlichkeit des Projektes dadurch entsteht, daß die Weltmarktpreise für Getreide großen Schwankungen unterworfen sind?

Wie würden in diesem Zusammenhang sich die Subventionskosten je Liter Bioalkohol (inkl. Steuerbegünstigung) des Austroprot-Projektes aufgrund der durchschnittlichen Exportpreise je Tonne Getreide in den Jahren 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990 und 1991 errechnen?

5. Sind Sie sich darüberhinaus im klaren, daß Sie in Ihrer Anfragebeantwortung auf Seite 3 unten Produktionskosten mit Raffinierieabgabepreis und damit nicht Vergleichbares gegenübergestellt haben?

Sind Sie sich weiters darüber im Klaren, daß Sie mit diesem Absatz Ihre eigene Argumentation hinsichtlich der Verwendung von österreichischen Exportgetreide unterlaufen, denn tatsächlich soll doch hochwertiges für Nahrungsmittelzwecke geeignetes österreichisches Getreide statt auf dem Weltmarkt für Biosprit verarbeitet werden?

Ist es daher nicht auch gerechtfertigt, den Rohstoffpreisansatz (auf Nahrungsmittelpreisniveau) nach dem betriebswirtschaftlich gängigen Prinzip der opportunity-costs, d.h. der bestmöglichen Alternativverwertung, zu wählen.

6. Wie weit ist der Stand des Austroprot-Projekts aus Ihrer Sicht und liegen nicht neue Kalkulationsgrundlagen vor, die das Projekt gegenüber den Preisansätzen vom Juni 1991 nochmals bedeutend verteuern?

7. Stimmt es, daß die ÖMV überlegt, sich aus diesen Projekt zurückzuziehen?